

rem Parteisekretär geleitet; ich gehörte ihm als Parteigruppenorganisator ebenfalls an.

Frage: Worauf mußten Parteigruppe und Parteiaktiv in der täglichen Arbeit Einfluß nehmen, um den Erfolg des Vorhabens politisch zu sichern?

Antwort: Früher hat es einen Forscher nicht unbedingt interessiert, wie teuer ein von ihm entwickeltes Erzeugnis produziert wird; Hauptsache war für ihn, daß die technischen Parameter stimmten.

Hier haben Parteigruppe und Parteiaktiv auf der Basis des Pflichtenheftes ständig Einfluß darauf genommen, daß das neue Produkt im Vergleich zu einem früheren Erzeugnis ähnlicher Art mit 74 statt mit 92 Mark je 100 Mark Warenproduktion produziert wird. Das erforderte von vornherein richtige technologische Überlegungen.

Volkswirtschaftliches Denken im Sinne der Wirtschaftsstrategie war auch gefragt, als es darum ging, die Rohstoffbasis für das neue Produkt zu sichern. Das Problem bestand darin, daß dieses Höchstleistungs-Kühlschmiermittel wegen des hohen Drucks, unter dem es wirken muß, nur auf Mineralölbasis produziert werden kann, die für den Betrieb geplanten Mineralölmengen aber nicht überschritten, sondern möglichst nicht voll in Anspruch genommen werden.

Das Realisierungskollektiv fand die Lösung, indem es ein Verfahren entwickelte, das es gestattet, ölhaltige Sekundärrohstoffe für die Produktion anderer Erzeugnisse des Werkes aufzubereiten und dadurch die für sie bilanzierten Mengen an Mineralöl als Rohstoff für das neue Produkt freizusetzen.

Solche und andere ökonomische Überlegungen waren ständig Gegenstand der Einflußnahme unserer Parteigruppe sowie des Parteiaktivs und auch Sache der Parteikontrolle.

Frage: Wie habt ihr diese Kontrolle organisiert?

Antwort: Die Parteileitung nahm regelmäßig Berichte über den Fortgang der Arbeit entgegen. In den Versammlungen der Parteigruppe standen

diese Probleme regelmäßig zur Debatte. Das Parteiaktiv tagte monatlich einmal, kam aber in kritischen Phasen auch häufiger zusammen.

Das Realisierungskollektiv leitete Hans Mistecki, ein erfahrener Wissenschaftler. Wir sahen unsere Aufgabe als Parteigruppe darin, ihm kameradschaftlich zur Seite zu stehen. So faßten wir auch die Parteikontrolle als hilfreiche Einflußnahme auf und warteten nicht, bis es Ergebnisse abzuholen gab. Ein Beispiel dafür: Um die Entwicklung kurzfristig produktionswirksam zu machen, war es nötig, das neue Mittel noch während der Laborerprobung im Kombinat Härtol im Kaltwalzwerk des EKO unter Produktionsbedingungen zu prüfen.

Das barg ein großes Risiko in sich. Der dafür verantwortliche Themenbearbeiter im Realisierungskollektiv, der den Vorschlag dazu gemacht hatte, konnte es allein nicht tragen.

Hier sah das Parteiaktiv seine Aufgabe darin, ihm den Rücken zu stärken. Es setzte sich dafür ein, daß die Leiter aller, mitwirkenden Bereiche das neue Vorhaben voll in ihre Leitungstätigkeit einbezogen. Das hieß für sie, auch dafür zu sorgen, daß ihre Kollektive diese zusätzliche Realisierungsaufgabe mit ganzer Kraft unterstützten. So wurden mit Wettbewerbselan unvorhersehbare Probleme kurzfristig gelöst.

Die Realisierung dieses Vorhabens, für die sich die Mitarbeiter mit viel Kraft und Leistungswillen eingesetzt haben und für die sie auch manche Stunde Freizeit opferten, ermöglicht es dem EKO, in diesem Jahr 25 000 Tonnen Stahlblech zusätzlich ohne Neuinvestitionen zu produzieren. Außerdem ist es gelungen, dieses Rationalisierungsmittel in 4 weiteren metallurgischen Betrieben, darunter im Rohrzug des Rohrwerkes Riesa, erfolgreich einzusetzen.

Die aktivsten Mitstreiter wurden zum 1. Mai für hervorragende Leistungen mit dem Orden „Banner der Arbeit“ ausgezeichnet.

Das Interview führte Genosse Jochen Schneider.

Lösungen

für weitere Dörfer vorgesehen. Hierdurch entstehen für die Schüler neue Möglichkeiten zur sinnvollen gesellschaftlich nützlichen Freizeitgestaltung besonders an den Wochenenden.

Wir Genossen der Schulparteiorganisation gehen in der täglichen politisch-pädagogischen Arbeit davon aus, stets die Einheit von Bildung und Erziehung durch einen guten Unterricht und eine solche außerunterrichtliche Tätigkeit zu gewährleisten.

Jutta Schulze

Parteisekretär an der
Anton-Saefkow-Oberschule Missen, Kreis
Calau

Effektiver durch die Mitarbeit vieler

Wir Weichenwerker in Brandenburg-Kirchmöser konnten, wie auch unsere Genossen und Kollegen in den Werkteilen Zernsdorf und Gotha, im sozialistischen Wettbewerb im Karl-Marx-Jahr 1983 die bisher höchsten Steigerungsraten und die besten Ergebnisse in der Nettoproduktion seit Bestehen des Betriebes erzielen. Unser Betrieb ist Alleinhersteller von Weichen für viele Bereiche der Volkswirtschaft unserer Republik. Er ist auch für die Entwicklung, die Konstruktion und den Bau neuer Weichen mit besten Ge-

brauchswerteigenschaften verantwortlich.

Jeder Schritt zu einem größtmöglichen Leistungszuwachs muß zunächst einmal durch eine gute politisch-ideologische Arbeit mit allen Werktätigen vorbereitet werden. Dazu gehört vor allem eine stabile, kontinuierliche und wirksame politische Arbeit der Parteiorganisation. Bei uns ist sie darauf gerichtet, möglichst alle Parteimitglieder einzubeziehen, jeden Genossen zu fordern und zu fördern. Im 35. Jahr des Bestehens unserer Re-